

# Berlin *aktuell*

Berlin ist immer eine Reise wert

*Mai 2019*

## Zusammenfassung

In 2018 stieg die Zahl der registrierten Gäste nach Auskunft des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg um 4,1% auf insgesamt 13,5 Mio. Rund 8 Mio. der Berlin-Besucher sind aus anderen deutschen Bundesländern angereist, womit die Quote der inländischen Gäste bei 60% liegt. Aus dem Ausland wurden in den Berliner Unterkünften rund 5,4 Mio. Gäste registriert (40%). Gegenüber dem Vorjahr haben insgesamt 536.000 mehr Gäste in den hauptstädtischen Beherbergungsbetrieben eingecheckt.

Mit den steigenden Gästezahlen stieg in 2018 auch die Zahl der Übernachtungen in den Berliner Hotels, Pensionen, Gasthöfen und Jugendherbergen auf knapp 32,9 Mio. Gegenüber dem Vorjahr waren dies 269.233 bzw. 5,5% mehr Übernachtungen. Mit einem Anstieg von 7,9% auf 15 Mio. profitierte das Berliner Beherbergungsgewerbe vor allem von den ausländischen Gästen. Mit 17,7 Mio. übernachteten derzeit aber immer noch mehr inländische Gäste in der deutschen Hauptstadt.

Aufgrund der steigenden Übernachtungen konnte die Bettenauslastung der insgesamt 785 gewerblichen Unterkünfte mit ihren 145.984 Betten um 1,4 Prozentpunkte auf durchschnittlich 61,5% ausgeweitet werden, der höchste jemals gemeldete Jahreswert für Berlin. In den letzten Jahren konnten vor allem die größeren Beherbergungsbetriebe von stetig steigenden Übernachtungszahlen profitieren. Häuser im Bereich von 100 bis 249 Betten konnten ihre Auslastung in 2018 auf 62,4% ausweiten (+0,9 Prozentpunkte), 250 bis 499 Bettenhäuser sogar auf 63,4% (+1,4) und Häuser mit mehr als 500 Betten auf 61,4% (+1,7).

Neben den „klassischen Übernachtungsgästen“ im Berliner Beherbergungsgewerbe haben rund 5 Mio. Menschen in Privatunterkünften übernachtet und weitere knapp 34 Mio. sind bei Verwandten und Bekannten unterkommen. Da sich diese Berlin-Besucher nirgendwo registrieren

müssen, werden sie, wie auch die rund 111 Mio. Tagesreisenden, nicht in der amtlichen Statistik geführt. Zusammen mit den in der Statistik gemeldeten 32,9 Mio. Übernachtungen kommen alle Berlin-Gäste 2018 auf insgesamt rund 183 Mio. Aufenthaltstage. Neben den 3,6 Mio. Berlinern und den knapp 153.000 Berufspendlern waren rechnerisch noch einmal gut 500.000 Gäste in der Stadt. An einem durchschnittlichen Tag halten sich somit bis zu 4,3 Mio. Menschen in der deutschen Hauptstadt auf.

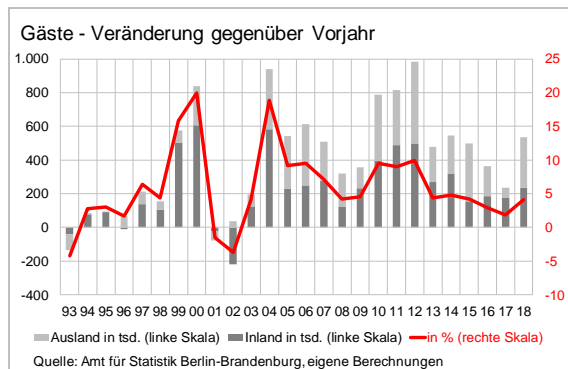
Ein Berlin-Besucher gibt im Schnitt rund 67 EUR pro Tag für Freizeit und Kultur, Verpflegung, Transport, Einkäufe und ggf. Übernachtung aus. Dabei reicht die Spanne der Ausgaben von 33,80 EUR für Tagesreisende bis zu 206,80 EUR für Touristen in Hotels und Pensionen und sogar rund 240 EUR für Messegäste. Ausgaben der Touristen auf der einen Seite werden auf der anderen Seite zu Einnahmen für Berliner Unternehmen im Gastgewerbe, im Einzelhandel und in einer Vielzahl von weiteren Dienstleistungsunternehmen. Über das Jahr hochgerechnet ergibt sich für Berliner Unternehmen ein touristischer Umsatz von 12,3 Mrd. EUR.

Ausgehend vom Konsumbeitrag und nach Abzug der Vorleistung beträgt die Bruttowertschöpfung im Tourismus 2018 rund 5,7 Mrd. EUR, was einem Anteil von 4,3% an der gesamten Berliner Bruttowertschöpfung entspricht. Damit hat der Tourismus eine vergleichbare Bedeutung wie das Berliner Baugewerbe, das einen Anteil von 4,2% beisteuert. Zudem dürfte der Tourismus inzwischen 250.000 Menschen einen Arbeitsplatz bieten.

Auch 2019 wird der Tourismus eine Stütze für die Berliner Wirtschaft sein. Zumal 2019 allein im Bereich des Berliner Gastgewerbes mit mehr als 14 Mio. Gästen und rund 35 Mio. Übernachtungen gerechnet werden kann – alle Gästekategorien eingerechnet könnten 2019 insgesamt rund 185 Mio. Aufenthaltstage auf Berlin entfallen.

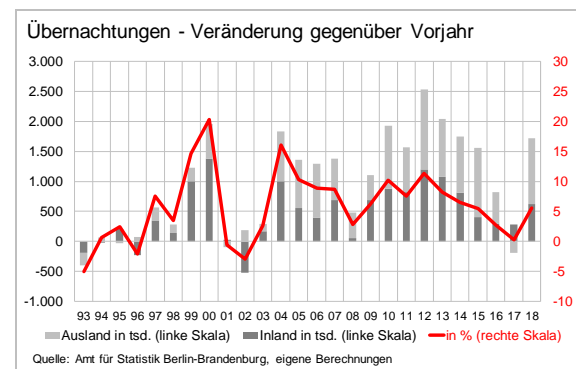
## Berlin ist immer eine Reise wert

Alle Prognosen und Trendstudien weisen für den Städtetourismus in Europa mittel- bis langfristig starke Wachstumspotenziale aus. Berlin steht nach wie vor weit oben auf der Wunschliste des in- und ausländischen Reisepublikums. Die Stadt bietet Besuchern neben einer gelungenen Mischung aus Kultur, Events, Messen, einer faszinierenden Geschichte und zahlreichen Shoppingmöglichkeiten vor allem das typische Berliner Lebensgefühl. Dass die deutsche Hauptstadt dabei zu einem im internationalen Vergleich passablen Preis-Leistungsverhältnis zu haben ist, hat sich inzwischen herumgesprochen. Im Städtetourismus liegt Berlin in Deutschland auf dem ersten Platz und belegt europaweit nach London und Paris den dritten Rang. Starke Impulse werden in den kommenden Jahren vor allem von den zahlreichen kulturellen und sportlichen Großveranstaltungen sowie dem attraktiven Berliner Messestandort erwartet. Vor diesem Hintergrund zeigt sich auch die Berliner Tourismusbranche optimistisch.



Seit der Maueröffnung vor dreißig Jahren zeigt sich, dass die Bedeutung des Tourismus in Berlin kontinuierlich zugenommen hat. Dies ging einerseits einher mit der wachsenden Bedeutung Berlins als deutsche Hauptstadt und dem Umzug von Parlament und Regierung in die Spreemetropole. Andererseits hat sich die Stadt nach einem schmerzhaften Strukturwandel in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts komplett neu erfunden, von

einer Stadt mit 300.000 klassischen Industriearbeitsplätzen zu einer kreativen und international anerkannten Start-up-Metropole. Berlin hat in den Jahrzehnten nach der Wiedervereinigung international an Strahlkraft und Attraktivität hinzugewonnen und ist durch den Zuzug vieler Menschen sehr viel internationaler geworden. Der Anstieg der touristischen Aktivität wurde nur kurzzeitig durch Konjunkturlauten oder das gestiegene Sicherheitsbedürfnis nach den Terroranschlägen in den USA in 2001 gebremst.



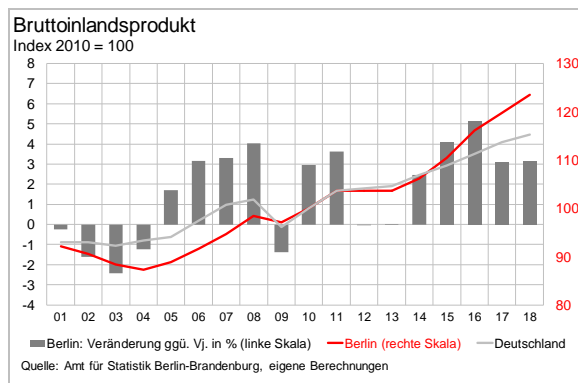
Ab dem Jahr 2005 hat sich der negative wirtschaftliche Trend der 90er Jahre gedreht und es geht mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten bergauf. Erfreulicherweise gab es in Berlin, anders als in anderen europäischen Städten, während der Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008 und 2009 keinen Rückgang der Touristenzahlen, sondern nur eine Verlangsamung des Wachstums. Nach der letzten großen Finanz- und Wirtschaftskrise kamen Anfang der 10er Jahre dann sogar vermehrt Menschen aus den europäischen Ländern, die von der Krise besonders stark betroffen waren, oft auf der Suche nach Arbeit.

Seit nunmehr 16 Jahren in Folge werden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Jahr für Jahr steigende Übernachtungszahlen und Gästeankünfte gemeldet: Im Jahr 2018 wurden mit 13,5 Millionen Berlin-Touristen 536.205 mehr Gäste (+4,1%) als im Vorjahr gezählt. Im Schnitt kommen seit der Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008 Jahr für Jahr knapp 540.000 mehr registrierte Gäste nach Berlin, davon rund

280.000 ausländische und 240.000 inländische Gäste.

Zusammen blieben die Gäste 2018 insgesamt für 32,8 Mio. Übernachtungen in den Betrieben des Berliner Beherbergungsgewerbes. Gegenüber dem Vorjahr waren das gut 1,7 Mio. mehr Übernachtungen, was einer Steigerung um 5,5% entsprach. Dabei waren es mit 1,1 Mio. mehr Übernachtungen vor allem ausländische Gäste, die für den zusätzlichen Schub sorgten (+7,9% ggü. Vorjahr). Von den inländischen Gästen wurden rund 618.000 mehr Übernachtungen registriert (+3,6%).

### Berliner Erfolgsgeschichte geht weiter

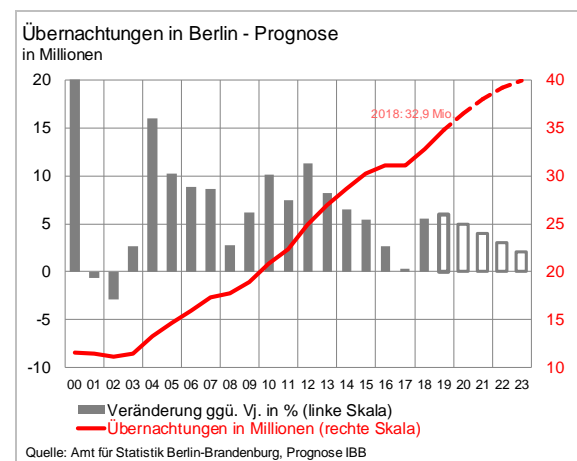


Der deutschen Hauptstadt schlägt derzeit von Gründern, Kreativen und IT-Unternehmen eine starke Welle von Interesse und Sympathie entgegen. Aber auch viele namhafte große und mittelständische Unternehmen haben Dependancen nach Berlin verlegt. In der Folge haben auch Arbeitnehmer aus ganz Europa die Spreemetropole schon seit einiger Zeit auf ihren Listen der interessantesten Städte. Businessgäste und Messebesucher zeigen daher nach wie vor ein außerordentliches Interesse an der innovativsten deutschen Gründerstadt. Berlin ist nach wie vor ein Reiseziel mit einem im internationalen Vergleich ausgesprochen günstigen Preis- / Leistungsverhältnis. Auch mangelt es Berlin nie an touristischen, kulturellen und sportlichen Highlights. Im Vergleich zu anderen Metropolen wird den Berlin-Besuchern für das gleiche Geld sehr viel mehr geboten. Ein Argument, das besonders in angespannten wirtschaftlichen Zeiten für die deutsche Hauptstadt spricht –

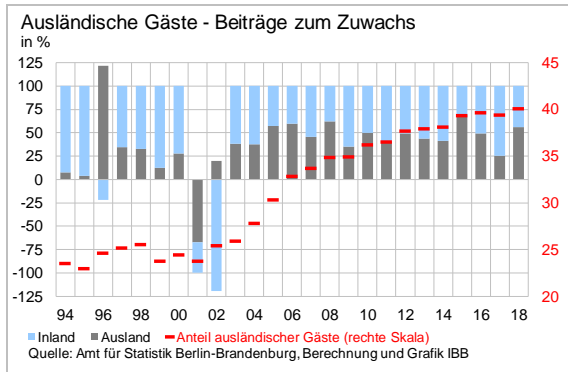
zumindest bei Entscheidungen, die innerhalb der Urlaubskategorie „Städtetour“ getroffen werden.

Eine Reihe von Gründen spricht dafür, dass Berlin auch in den nächsten Jahren den seit 2004 eingeschlagenen überdurchschnittlichen Wachstumspfad nicht verlassen wird, auch wenn 2019 für die Staaten der Eurozone insgesamt ein schwieriges Jahr wird. In der Eurozone kann mit einem Anstieg um durchschnittlich etwa 1,2% gerechnet werden, Deutschland wird im Jahr 2019 das Bruttoinlandsprodukt um voraussichtlich 0,9% steigern können. In der deutschen Hauptstadt könnte ein Wirtschaftswachstum von knapp 2,0% erreicht werden.

Für das Jahr 2019 kann trotz etwas schwieriger werdender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen mit einer Steigerung der Übernachtungen um rund 1,9 Millionen auf insgesamt 34,7 Millionen gerechnet werden. Das entspräche einer Zunahme um knapp 6% gegenüber dem Vorjahr. Bereits in den ersten zwei Monaten 2019 sind die Übernachtungen um 7,8% ggü. dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Auch wenn sich das touristische Wachstum künftig etwas abschwächt, dürfte die Zahl der Übernachtungen in den kommenden fünf Jahren die 40-Millionen-Grenze erreichen.

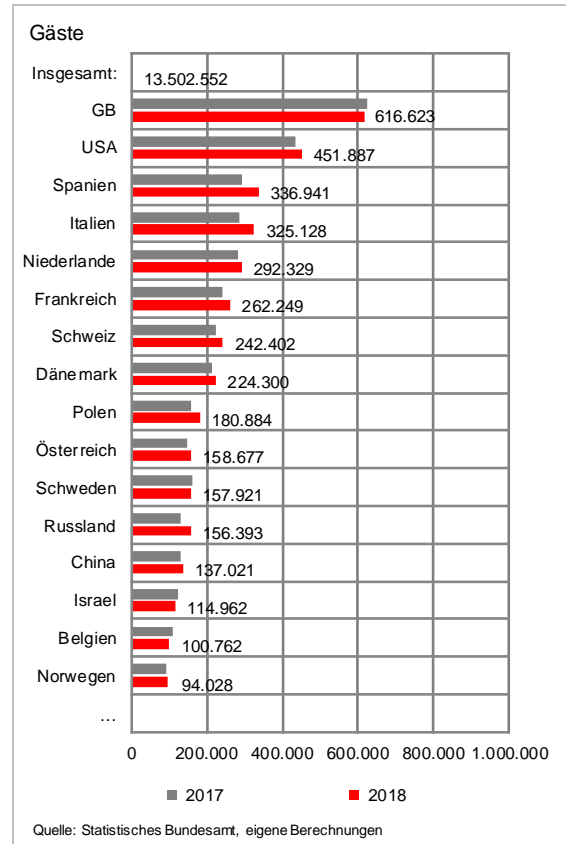
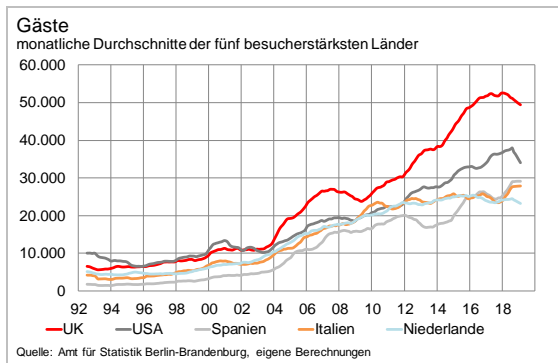


### Impulse durch ausländische Gäste

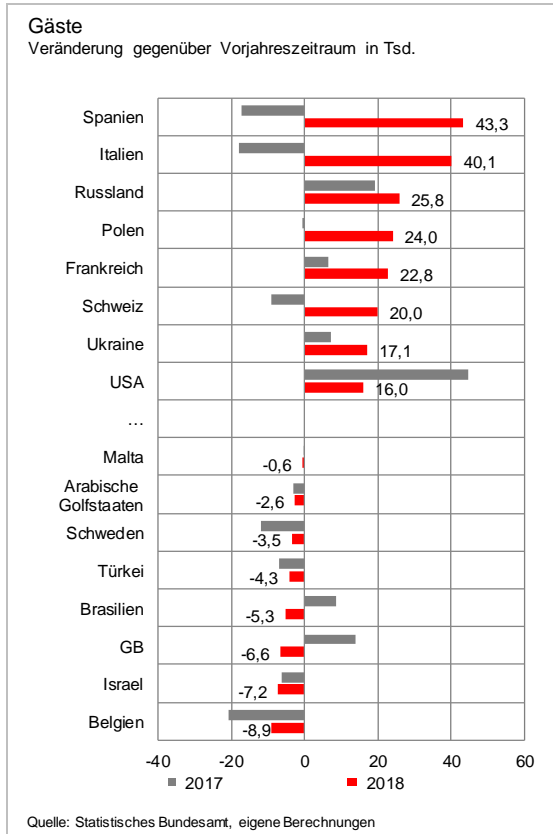


Im Jahr 2018 war der Anteil der ausländischen Gäste an allen von der amtlichen Statistik erfassten Berlin-Gästen mit 40% so hoch wie noch nie. Er hat sich seit 1995 von 22,9% um gut 17 Prozentpunkte ausgeweitet. Seit dem Jahr 2003 gab es durchgängig sowohl bei inländischen als auch bei ausländischen Gästezahlen Zuwächse. Auf mittlere Sicht dürfte sich das Verhältnis von ausländischen und inländischen Gästen, das derzeit bei 40/60 liegt, weiter angleichen.

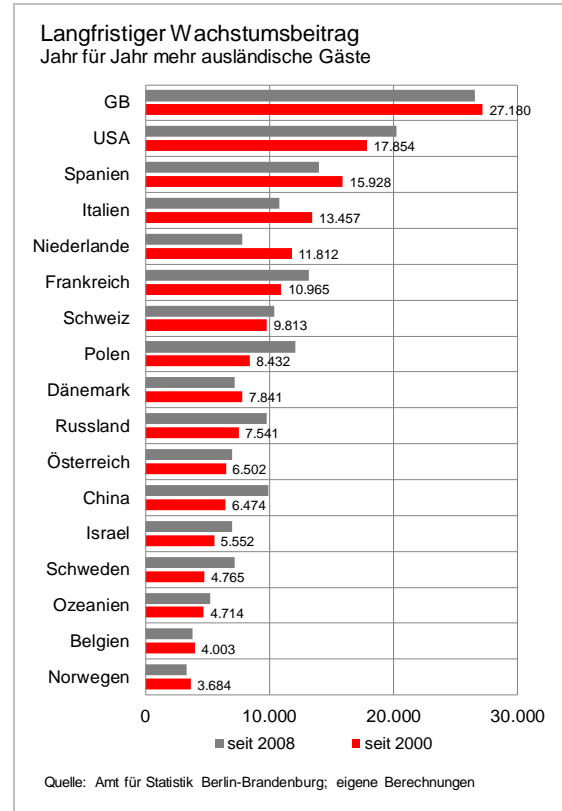
Von den 13,5 Mio. vom Amt für Statistik registrierten Berlin-Gästen des Jahres 2018 kamen 8,1 Mio. aus dem Inland und 5,4 Mio. aus dem Ausland. Knapp 50% der ausländischen Gäste sind aus den acht besucherstärksten Ländern angereist: das Vereinigte Königreich und Nordirland mit knapp 617.000 Gästen, die USA (rund 452.000), Spanien (337.000), Italien (325.000), Niederlande (292.000), Frankreich (262.000), Schweiz (242.000) sowie Dänemark (224.000).



An der Ausweitung des Anteils ausländischer Gäste sind einzelne Herkunftsländer unterschiedlich stark beteiligt. So wurden im Jahr 2018 insgesamt 300.477 mehr ausländische Touristen in Berlin empfangen als noch im Vorjahr. Davon reisten gut 43.000 mehr aus Spanien und 40.000 aus Italien an. Es folgen Russland (+26.000), Polen (+24.000), Frankreich (+23.000) und die Schweiz (+20.000). Weniger Gäste sind dagegen aus Belgien (-8.900), Israel (-7.200) und dem Vereinigten Königreich (-6.600) angereist. Einerseits belasten die Unsicherheiten rund um den Brexit, zudem hat sich das britische Pfund Sterling gegenüber dem Euro zunehmend verbilligt, was die Besuche auf dem Kontinent für Gäste von der Insel verteuert haben.



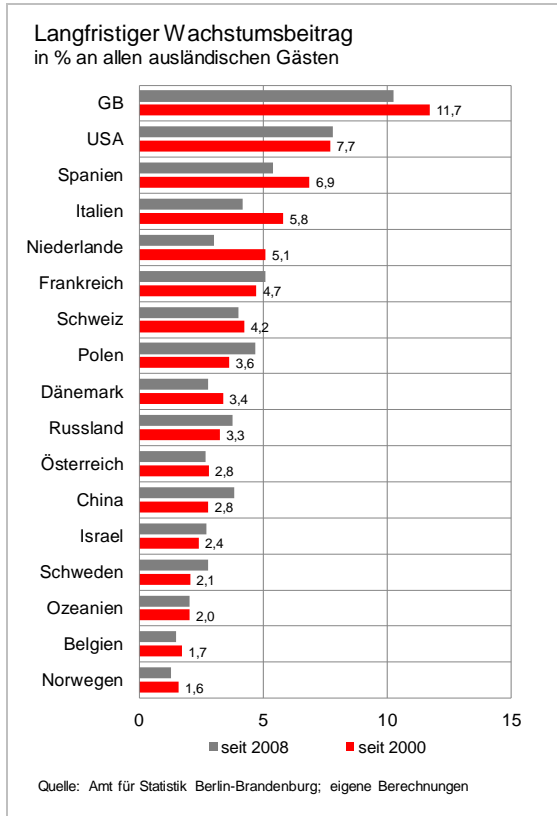
Die Wachstumsbeiträge des Jahres 2018 sind allerdings nur eine Momentaufnahme. Werden die Wachstumsbeiträge der einzelnen Länder nicht nur auf das Vorjahr bezogen, so wird deutlich, welche Länder langfristig für mehr Gästezuwachs in der Hauptstadt sorgen. Der stärkste touristische Wachstumsimpuls kommt von den Britischen Inseln. So reisen seit 2000 jährlich im Schnitt gut 27.000 mehr Briten nach Berlin. Im Durchschnitt kommen inzwischen monatlich rund 50.000 Briten nach Berlin, fünfmal so viel wie noch im Jahr 2000. Der touristische Wachstumsbeitrag aus den USA ist mit knapp 18.000 langfristig zusätzlichen Berlin-Reisenden zwar etwas geringer, aufgrund der größeren Entfernung aber beachtenswert. Es folgen Spanien (16.000), Italien (13.500), Niederlande (12.000) und Frankreich (11.000).



Als Anteil ausgedrückt entsprechen die Jahr für Jahr 27.000 mehr Britischen Gäste seit Anfang des Jahrtausends 11,7% der jährlich durchschnittlich 232.000 mehr ausländischen Gäste insgesamt. Die US-Gäste kommen auf einen Anteil von 7,7%.

Der Beitrag einzelner Länder am jährlichen Gästezuwachs in Berlin kann im Nachhinein mit Hilfe des Wachstumsbeitrags erklärt werden. Ob aber in einem Herkunftsland die Stadt Berlin in die engere Auswahl als Reiseziel kommt, hat vielfältige, oft schwer vorherzusagende Ursachen. So wird die Entfernung zwischen Herkunftsland und Reiseland sowie die wirtschaftliche Lage des Herkunftslandes und Währungsschwankungen eine wichtige Rolle spielen. Auch die Zahl der internationalen Flug- und Bahnverbindungen oder die Einschätzung der Sicherheitslage dürften weitere entscheidende Faktoren für die Entscheidung einer Reise nach Berlin sein.

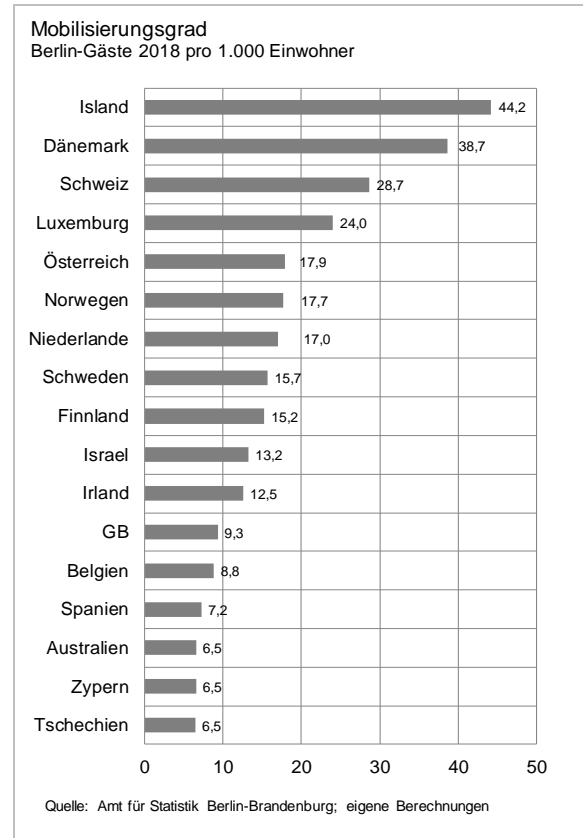




Bei der bisherigen Analyse blieb zudem die Größe des Herkunftslandes unberücksichtigt. Zieht man die Zahl der Einwohner des Herkunftslandes mit in die Berechnung ein, so ergibt sich ein vollkommen anderes Bild hinsichtlich der Beliebtheit Berlins als Reiseziel. Vor diesem Hintergrund ist es interessant zu untersuchen, wie viel Prozent der Bevölkerung der jeweiligen Herkunftsländer Berlin besucht haben oder wie viel Prozent der dortigen Bevölkerung zu einem Berlin-Besuch mobilisiert werden konnten. Unberücksichtigt bleibt in dieser Betrachtung, dass einige Berlin-Besucher eines Landes Berlin mehr als einmal besucht haben könnten.

Großbritannien und Frankreich sind bezüglich ihrer Bevölkerung zwei ungefähr gleichgroße Länder (Großbritannien: 66,3 Mio.; Frankreich: 67,2 Mio.). Im Jahr 2018 sind aus Großbritannien 617.000 Gäste nach Berlin gereist, aus Frankreich nur 262.000. Rein rechnerisch sind bezogen auf die Einwohnerzahl somit rund 9 von 1.000 Briten nach Berlin gereist (entspricht

0,9% aller Briten), aus Frankreich waren es dagegen gerade einmal vier (0,4%).



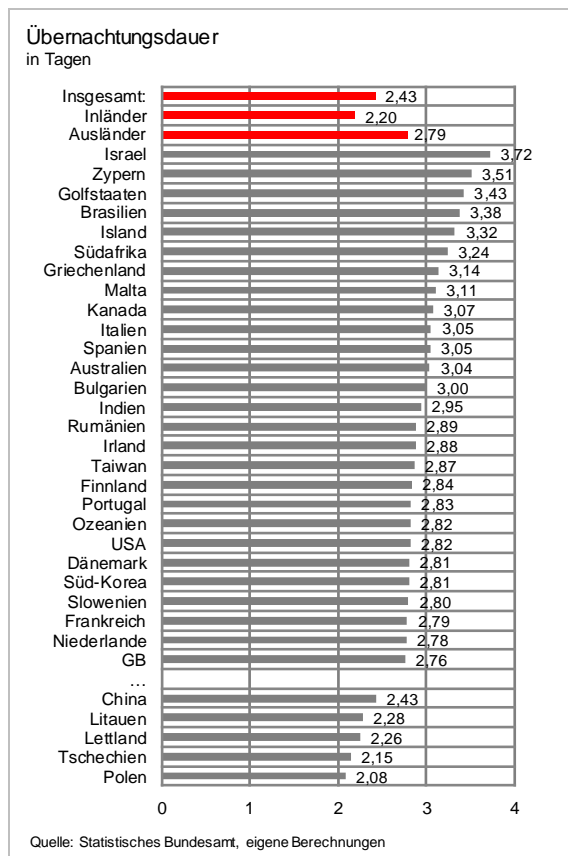
Insgesamt sind es eher die kleinen Länder wie die Schweiz (Bevölkerung: 8,4 Mio.), Dänemark (5,8 Mio.) oder Island (0,3 Mio.), die einen hohen Mobilisierungsgrad aufweisen. In Island waren 44 von 1.000 Einwohner, die 2018 die deutsche Hauptstadt besuchten. Allerdings würde Island als kleinstes Land in der Liste mit nur 340.000 Einwohnern jeden pro Kopf-Vergleich anführen. Hier reicht z.B. ein sportliches Großevent, um einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Bevölkerung zu einer Reise nach Berlin zum Anfeuern zu motivieren. Die Dänen und Schweizer folgen mit 39 bzw. 29 Berlin-Gästen pro 1.000 Einwohner.

Gut vergleichen lassen sich bezüglich der Zahl ihrer Einwohner zudem Dänemark (5,8 Mio.), Schweiz (8,4 Mio.), Österreich (8,8 Mio.), Norwegen (5,3 Mio.) und Finnland (5,5 Mio). Bezüglich des Mobilisierungsgrades deutlich aus dem Rahmen fällt Dänemark. Von den 5,8 Millionen

Einwohnern haben 224.000 Berlin als Touristen besucht. Das entspricht einem Anteil von rund 3,9% an der gesamten dänischen Bevölkerung, bzw. 39 Berlin-Besucher auf 1.000 dänische Einwohner. Dänen fühlen sich in Berlin inzwischen so wohl, dass aus einigen Touristen sogar Investoren auf dem hiesigen Wohnungsmarkt geworden sind.

### Übernachtungen nehmen zu

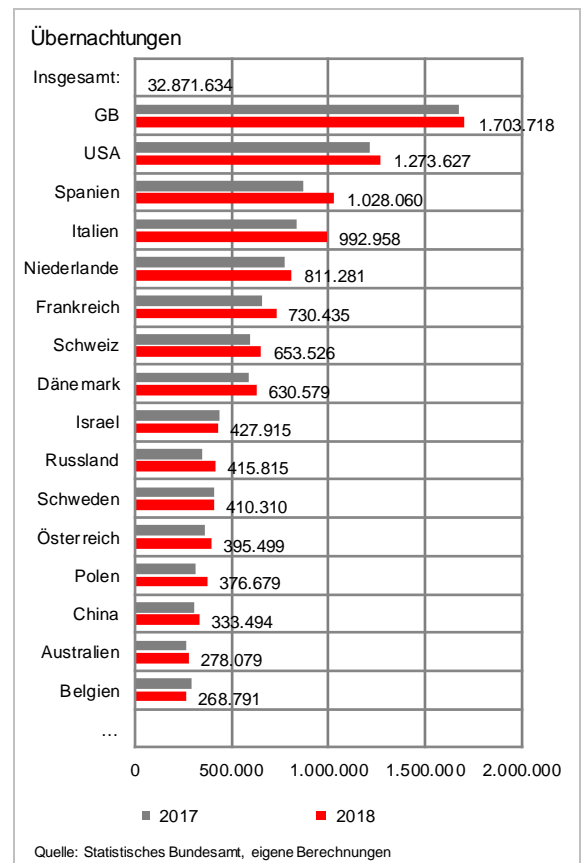
Um die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus beurteilen zu können, ist nicht die Zahl der Gäste entscheidend, sondern vielmehr die von ihnen insgesamt getätigten Übernachtungen. Bei einem längeren Aufenthalt geben die Gäste mehr Geld für Übernachtung, Essen, Transport und Unterhaltung aus.



Zwar unterscheidet sich die Liste der Länder mit den meisten Übernachtungen in Berlin in den ersten acht Positionen nicht von der Zahl der Gäste, aber es gibt doch von Land zu Land teilweise deutliche Unterschiede hinsichtlich der Länge der Aufenthalte. So blieben die 181.000 polni-

schen Touristen, die 2018 in Berliner Hotels eingekcheckt haben, durchschnittlich nur 2,1 Tage in Berlin, was zu 377.000 Übernachtungen führte. Die 115.000 israelischen Besucher blieben dagegen 3,72 Tage in der Hauptstadt, so dass sie mit insgesamt 428.000 für deutlich mehr Übernachtungen sorgten als die polnischen Gäste.

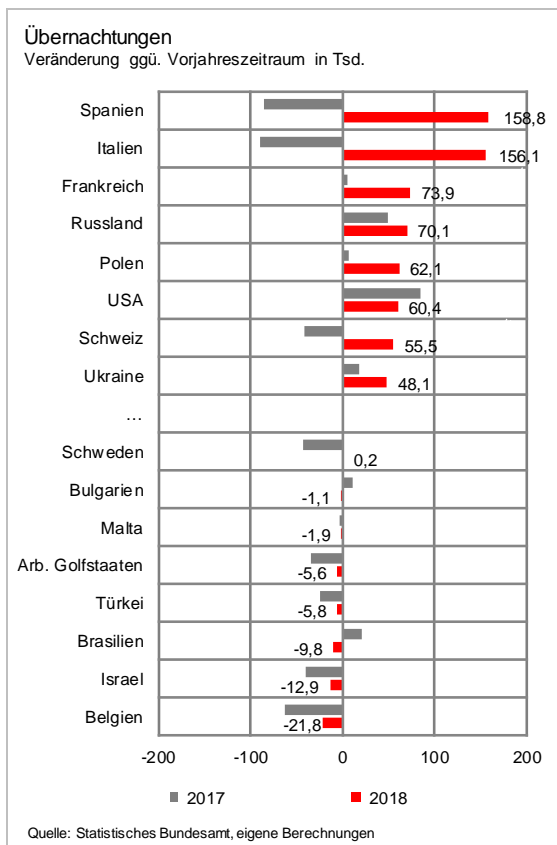
Im Schnitt bleibt ein Gast insgesamt 2,43 Tage in der deutschen Hauptstadt, das entspricht einem Aufenthalt von 58 Stunden. Dabei bleiben ausländische Gäste mit 2,79 Tagen deutlich länger als inländische (2,20 Tage).



Gäste, die aus weiter entfernten Ländern anreisen, bleiben oft länger. Dazu gehören Gäste aus Israel mit einem Aufenthalt von 3,72 Tagen, Zypern (3,51 Tage), den Golfstaaten (3,43) und Brasilien (3,38). Einige Gäste aus sehr weit entfernten Ländern buchen allerdings, wenn schon einmal auf dem Kontinent, gleich die ganze Europareise und stattdessen Berlin daher nur einen relativ kurzen Besuch ab. In die-



se Kategorie gehören sicher die chinesischen Gäste, die im Schnitt nur 2,43 Tage in der deutschen Hauptstadt verweilen. Nicht so lange bleiben Gäste aus dem nur 40 Kilometer von Berlin entfernten Polen, im Durchschnitt nur 2,08 Tage. Das gilt auch für osteuropäische Gäste aus Tschechien (2,15 Tage), Lettland (2,26) und Litauen (2,28), die wesentlich kürzere Aufenthalte haben als ein durchschnittlicher ausländischer Berlin-Besucher (2,79). Die Gründe hierfür sind vor allem in den einzelnen Ländern selbst zu finden, zumal sich viele osteuropäische Länder bezüglich ihres Wohlstandsniveaus noch immer in einem Aufholprozess zu den westeuropäischen Ländern befinden. Die verfügbaren Einkommen pro Einwohner sind meist deutlich niedriger und lassen in der Folge nur kürzere Reisen zu.



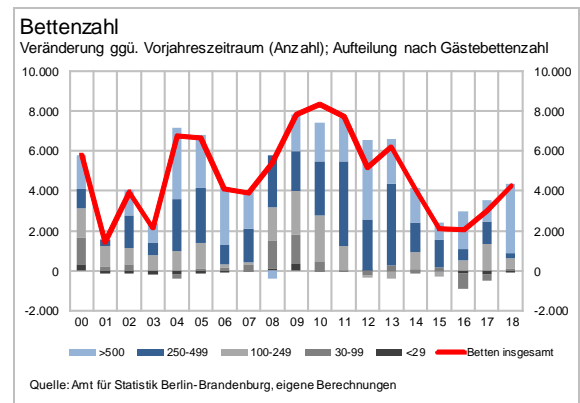
Die 13,5 Mio. Berliner Gäste sind 2018 auf insgesamt 32,9 Mio. Übernachtungen gekommen. Davon entfallen 17,8 Mio. auf inländische und 15,1 Mio. auf ausländische Gäste. Angeführt wird die Liste der meisten ausländischen Übernachtungen

von Gästen aus Großbritannien (1,7 Mio. Übernachtungen), USA (1,3 Mio.), Spanien (1,0 Mio.) und Italien (0,9 Mio.).

Deutlich mehr Übernachtungen gab es in 2018 bei spanischen und italienischen Gästen, die damit Rückgänge aus dem Jahr 2017 wieder aufgeholt haben. Bei spanischen Gästen wurden 159.000 (+18,3%) und bei italienischen 156.000 (+18,6%) mehr Übernachtungen registriert. Auch aus Frankreich (+79.000), Russland (+70.000), Polen (+62.000) und den USA (+60.000) sind deutlich mehr Übernachtungen als im Vorjahr registriert worden. Rückläufig entwickelten sich dagegen Übernachtungen bei Gästen aus Belgien (-22.000), Israel (-13.000), Brasilien (-10.000) und der Türkei (-6.000).

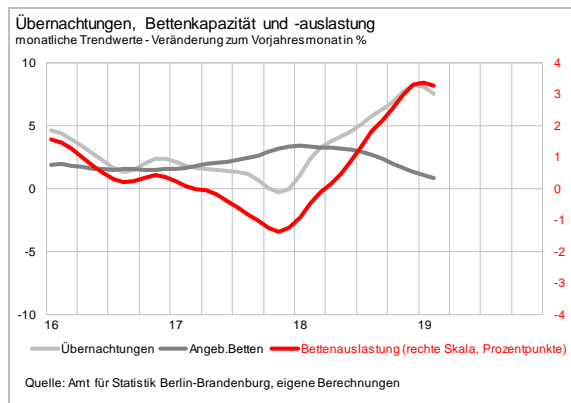
### Bettenauslastung steigt wieder

Die Berliner Übernachtungsgäste haben, abgesehen von zahlreichen Privatvermietungen und sechs Campingplätzen, eine große Auswahl an 638 Hotels, Hotels garnis, Gasthöfen und Pensionen sowie 147 weiteren Beherbergungsbetrieben wie Jugendherbergen, Erholungs-, Ferien und Schulungsheimen.



Mit 11,8 Mio. sind 2018 die meisten Berliner Gäste in Hotels (7,3 Mio.), Hotels Garnis (4,3 Mio.), Gasthöfen (15.634) und Pensionen (215.913) untergekommen. Das entspricht einem Anteil von 87%. Nur 1,67 Mio. kamen in den 147 weiteren Beherbergungsbetrieben unter, davon der Großteil in den 80 Jugendherbergen (1,4 Mio.).

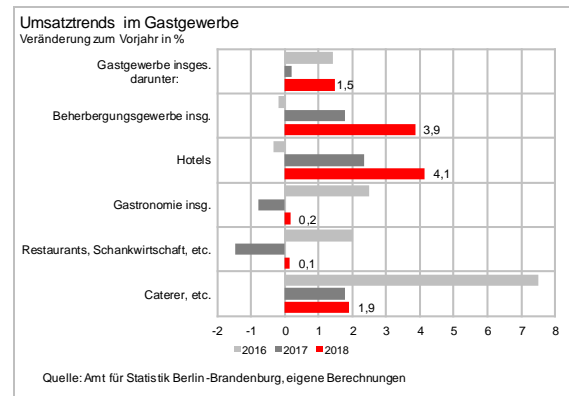
Entscheidend für die insgesamt 785 gewerblichen Unterkünfte ist eine stetige und hohe Auslastung ihrer 145.984 Betten. Aufgrund der steigenden Übernachtungen in 2018 (+5,5%) konnte die Bettenauslastung um 1,4 Prozentpunkte auf durchschnittlich 61,5% ausgeweitet werden, der höchste jemals gemeldete Jahreswert für Berlin. Neben der Zahl der Übernachtungen wird die Bettenauslastung auch vom Bettenangebot bestimmt. Eine zu starke Ausweitung des Bettenbestands würde die Konkurrenz erhöhen und, bei gleichbleibender Übernachtungszahl, die Bettenauslastung der Betriebe insgesamt dämpfen bzw. senken. Eine solche Konstellation lag Anfang 2018 vor. Seit Mitte des Jahres hatte sich die Bettenkapazität dann aber nur noch mäßig ausgeweitet. Insgesamt sind 4.225 neue Betten dazu gekommen. Allerdings wurden ab September sogar 2 große Hotels mit mehr als 500 Betten weniger gezählt und in der Folge mehr als 1.200 Hotelbetten wieder vom Markt genommen.



In den letzten Jahren konnten vor allem die größeren Beherbergungsbetriebe von steigenden Übernachtungszahlen profitieren. Häuser im Bereich von 100 bis 249 Betten konnten ihre Auslastung in 2018 auf 62,4% ausweiten (+0,9 Prozentpunkte), 250 bis 499 Bettenhäuser sogar auf 63,4% (+1,4) und Häuser mit mehr als 500 Betten auf 61,4% (+1,7). Deutlich unterdurchschnittliche Bettenauslastungen weisen die eher kleineren Häuser mit weniger als 29 Betten auf (47,1%) und Häuser mit 20 bis 99 Betten (57,4%).

### Touristische Konsumausgabe

Reisende in Berlin geben viel Geld aus, vor allem wenn sie länger bleiben. Im Jahr 2018 waren es insgesamt rund 12,3 Mrd. EUR. Sie halten damit einen Teil der Berliner Wirtschaft am Laufen und schaffen Arbeitsplätze. Der volkswirtschaftliche Beitrag der Tourismuswirtschaft, der direkt in der amtlichen Statistik ausgewiesen wird, ist allerdings auf das Gastgewerbe begrenzt.



Das Berliner Gastgewerbe, das Beherbergung und Gastronomie umfasst, blickt auf ein verhalten positives Jahr 2018 mit einem schwachen Auftakt zurück. Die Umsätze stiegen 2018 preisbereinigt um 1,5% auf rund 6,41 Mrd. EUR. In Deutschland insgesamt sind die Umsätze in diesem Bereich um 1,0% auf 88,45 Mrd. EUR gestiegen. Gemäß der letzten Konjunkturumfrage der IHK Berlin und der Handwerkskammer sind rund sieben von zehn der Unternehmen aus dem Berliner Gastgewerbe sehr zufrieden mit der Geschäftslage.

Die Umsätze in den Berliner Hotels, Gasthöfen und Pensionen sind um 3,9% auf rund 3,24 Mrd. EUR gestiegen. In Deutschland sind die Umsätze im Beherbergungsgewerbe dagegen nur um 1,4% auf 31,6 Mrd. EUR gestiegen. Seit August waren im Zuge des außerordentlich warmen Spätsommers und für die Weihnachtszeit deutlich mehr Touristen nach Berlin gekommen als im Vorjahr.

Die Berliner Gastronomie meldet für 2018 dagegen stagnierende Umsätze bei rund

3,17 Mrd. EUR (+0,2%; Deutschland: +0,7%). Während die Umsätze der Berliner Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés und Eissalons stagnierten, stiegen die Umsätze der Caterer um 1,9%. Das Gastgewerbe ist für sich genommen bereits ein wichtiger Umsatzfaktor für die deutsche Hauptstadt. So sind die Umsätze des hauptstädtischen Gastgewerbes an allen Berliner Umsätzen mit 2,6% doppelt so hoch wie im bundesdeutschen Vergleich, wo dieser Anteil nur bei 1,3% liegt. Auch im Bundesländervergleich ist die Bedeutung des Berliner Gastgewerbes deutlich höher als im Deutschlandschnitt. Mit einem Umsatz von rund 6,4 Mrd. EUR erwirtschaftet das Berliner Gastgewerbe einen Anteil von 7,3% an den bundesdeutschen Umsätzen in diesem Bereich. Die Umsätze aller Berliner Unternehmen machen dagegen insgesamt nur einen Anteil von 3,5% an den deutschen Umsätzen aus.

Neben dem Gastgewerbe gibt es aber noch eine Vielzahl von Branchen, die direkt oder indirekt von den zahlenden Touristen profitieren. So gehen Touristen gern in Berlin einkaufen. Rund ein Viertel der Umsätze des Berliner Einzelhandels werden von Touristen getätigt. Touristen besuchen die vielfältigen Freizeit- und Kultureinrichtungen der Hauptstadt und nutzen dazu die Verkehrsinfrastruktur. Geschäftstouristen kommen nach Berlin, um einen Kongress oder eine Messe zu besuchen oder Geschäfte anzubahnen. Gesundheitstouristen kommen nach Berlin, um eine Vorsorge- oder Rehamasnahme in Anspruch zu nehmen. Dies alles tun auch die Berliner, so dass eine genaue Abgrenzung innerhalb einzelner Branchen der amtlichen Statistik nicht ohne Weiteres möglich ist. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der heterogenen Querschnittsbranchen Tourismus kann daher nicht allein an den ausgewiesenen amtlichen Kennziffern gemessen werden. Die reale wirtschaftliche Wirkung der Touristen muss viel weiter gefasst werden, da die Ausgaben der Berlin-Besucher wie ein äußerst effizienter wirtschaftlicher Katalysator auf viele verschiedene Branchen und

Segmente wirken und dort ein Vielfaches an Umsätzen in vor- und nachgelagerten Branchen anstoßen und Bruttowertschöpfung auslösen.

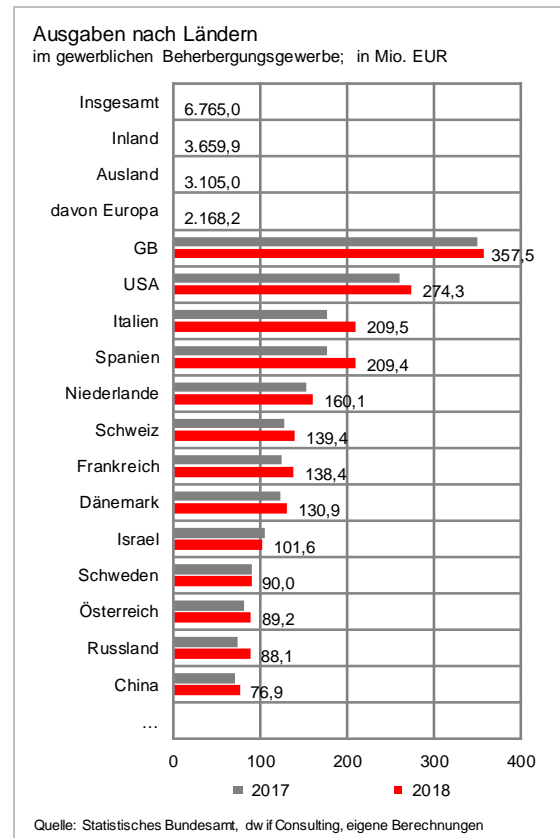
Eine weitere Einschränkung bei der Abschätzung der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus für Berlin betrifft die Zahl der Touristen. Denn neben den registrierten Übernachtungsgästen im Berliner Beherbergungsgewerbe haben 2018 geschätzt rund 5 Mio. Menschen in Privaturterkünften übernachtet und weitere knapp 34 Mio. sind bei Verwandten und Bekannten unterkommen. Diese Berlin-Besucher werden genauso wenig in der amtlichen Statistik geführt, wie die rund 111 Mio. Tagesreisenden, die den Tag über in Berlin verbringen, hier aber nicht übernachten. Zusammen mit den in der Statistik gemeldeten 32,9 Mio. Übernachtungen, kommen alle Berlin-Gäste 2018 auf insgesamt rund 183 Mio. Aufenthaltstage. Zahlen dieser Art basieren auf bevölkerungsrepräsentativen Umfragen, wie sie zuletzt vom dwif im Jahr 2017 in der Publikation „Wirtschaftsfaktor Tourismus für Berlin für das Jahr 2016“ veröffentlicht wurden.

Die Abschätzung von Ausgaben inländischer Touristen basiert ebenso auf Umfragen und Auswertungen des dwif. Für die Erfassung von Ausgaben ausländischer Touristen in Deutschland wird dagegen die Zahlungsbilanz der Deutschen Bundesbank zugrunde gelegt, in der im Rahmen einer Sonderauswertung auch eine Reiseverkehrs- und Transportbilanz ausgewiesen wird. In der Reiseverkehrsbilanz werden die Ausgaben ausländischer Reisender in Deutschland für Waren und Dienstleistungen für den eigenen Verbrauch ausgewiesen. Touristische Ausgaben von Ausländern in Deutschland betreffen die Exportseite dieser Bilanz. Anders als beim Warenexport, bei dem Waren physisch ins Ausland versendet werden, muss ein ausländischer Tourist allerdings selbst nach Berlin reisen, um sich die begehrten Waren und Dienstleistungen Berlins vor Ort abzuholen. Andersherum sind Reisen von Berlinern ins Ausland als Importe zu verstehen.

Auf Basis von Umfragen und Abschätzungen, die im Rahmen dieser Untersuchung auf das Jahr 2018 fortgeschrieben wurden, gibt ein Berlin-Besucher im Schnitt rund 67 EUR pro Tag für Freizeit und Kultur, Verpflegung, Transport, Einkäufe und ggf. Übernachtung aus. Im Jahr 2016 waren dies nach Berechnungen des dwif noch 64,86 EUR. Tagesreisende geben dabei im Durchschnitt mit 33,80 EUR verhältnismäßig wenig aus, meist für Einkäufe, Essen oder Kultur. Auch Verwandten- und Bekanntenbesucher, bei denen ebenfalls keine Übernachtungskosten anfallen, geben nur 33,30 EUR pro Tag aus. Touristen in gewerblichen Hotels und Pensionen geben im Schnitt dagegen 206,80 EUR pro Tag aus, ein Großteil davon für die Unterkunft. Dabei gibt es abhängig von der gewählten Hotelkategorie eine große Bandbreite. Auch zwischen Privat- und Geschäftsreisenden variieren die Tagesausgaben beträchtlich. So verfügen Geschäftsreisende und Messegäste meist über ein Firmenbudget und geben im Schnitt gut 240 EUR pro Tag in Berlin aus. Preissensitive Touristen, die bei Privatvermietern unterkommen, geben im Schnitt 120 EUR pro Tag aus. Sie sparen meist bei der Unterkunft, um dann anteilig mehr für Kultur, Essen und Shopping ausgeben zu können.

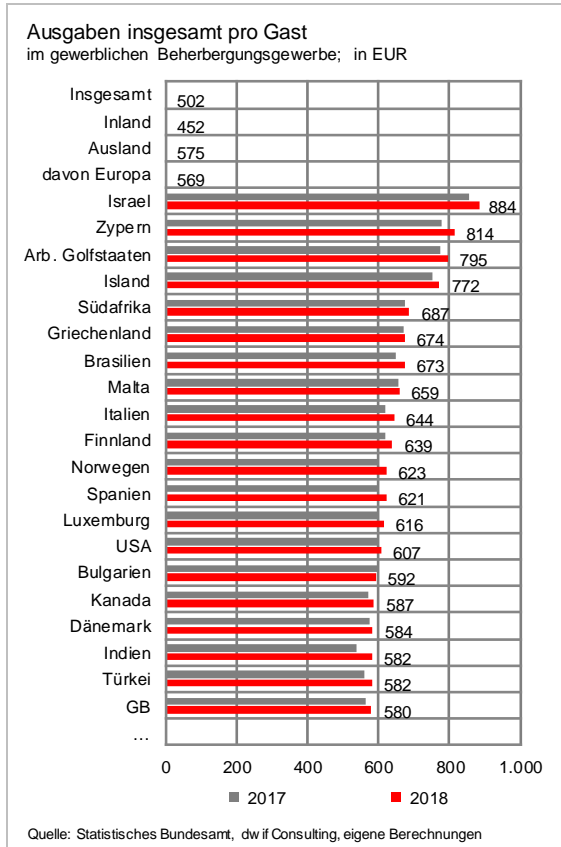
Auf das Jahr 2018 hochgerechnet ergeben sich touristische Ausgaben von insgesamt 12,3 Mrd. EUR. Davon entfällt mit 55% bzw. 6,7 Mrd. EUR der Großteil auf die Touristen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe, die auf 32,9 Mio. Übernachtungen kommen. Auf die rund 5 Mio. Übernachtungen bei Privatvermietern dürften 611 Mio. EUR entfallen, was einem Anteil von 5% an den gesamten touristischen Ausgaben entspricht. Zwar geben Tagestouristen im Schnitt nur 33,80 EUR in Berlin aus, doch die vergleichsweise hohe Zahl von 111.400 Übernachtungsäquivalenten ergibt Ausgaben in Höhe von 3,8 Mrd. EUR und somit rund 31% der gesamten touristischen Ausgaben. Verwandten- und Bekanntenbesucher geben rund 1,1 Mrd. EUR aus (9%).

## Konsumausgaben nach Ländern



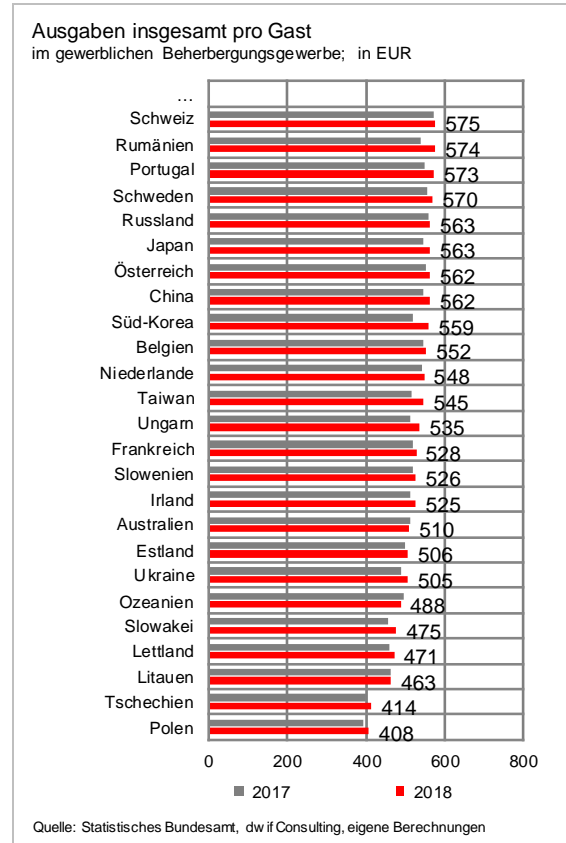
Ein wichtiger Faktor für die Stabilität der Wachstumsdynamik des Berliner Tourismus ist das fast ausgewogene Verhältnis inländischer und ausländischer Übernachtungen. In anderen Weltstädten liegt das Verhältnis zwischen in- und ausländischen Übernachtungen dagegen teilweise bei 20% zu 80%.

Von den 6,7 Mrd. EUR Ausgaben im Bereich der gewerblichen Unterkünfte entfallen knapp 3,7 Mrd. EUR auf inländische Besucher und 3,1 Mrd. EUR auf Gäste aus dem Ausland. Hier sind es zu allererst die zahlreichen Gäste aus Großbritannien, die, trotz eines zunehmend schwächer werdenden Britischen Pfunds, mit Ausgaben in Höhe von insgesamt 358 Mio. EUR die Ausgabenliste der ausländischen Gäste anführen. Gäste aus den USA, die im Schnitt 2,8 Tage in Berlin verbringen, geben 274,3 Mio. EUR aus. Es folgen Italiener und Spanier (jeweils 210 Mio. EUR) und Niederländer (160 Mio. EUR).



Eine deutlich andere Reihenfolge im Länderranking ergibt sich, wenn die Ausgaben auf einen einzelnen Gast heruntergebrochen werden. Die Ausgaben eines Gastes werden maßgeblich bestimmt von der Höhe seines Reisebudgets und seiner Aufenthaltsdauer. Das Reisebudget wiederum ist abhängig von einer Reihe persönlicher bzw. wirtschaftlicher Faktoren des Heimatlandes. Dazu gehören ganz allgemein das Wohlstandsgefälle zum Reiseland und damit die zur Verfügung stehende Kaufkraft, aber auch konjunkturelle Entwicklungen sowie der aktuelle Wechselkurs.

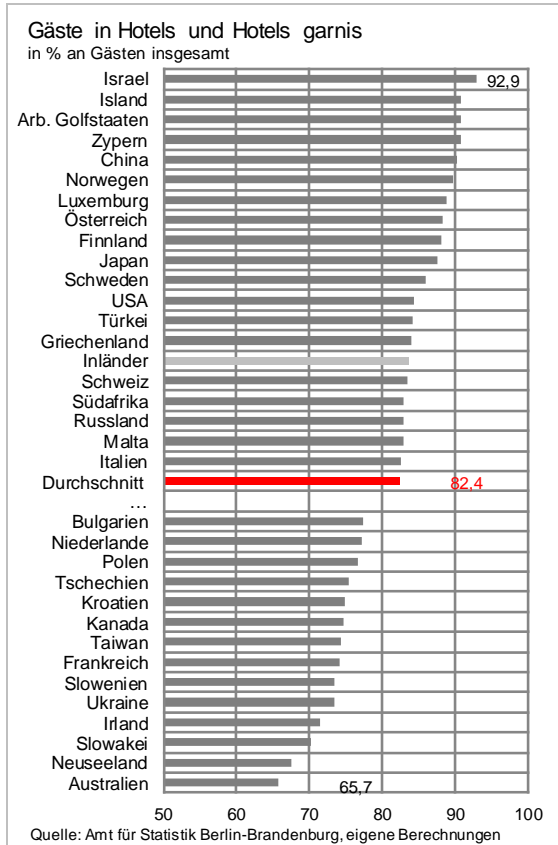
Ein Tourist im gewerblichen Beherbergungsgewerbe bleibt im Schnitt 2,43 Tage in Berlin und gibt in dieser Zeit pro Tag 206,80 EUR aus, über den gesamten Aufenthalt gerechnet somit 502 EUR. Ausländische Gäste bleiben in der Regel durchschnittlich 2,8 Tage und damit etwas länger als inländische Gäste (2,2 Tage). Ein ausländischer Gast gibt im Durchschnitt mit 575 EUR daher mehr aus als ein deutscher Gast (452 EUR).



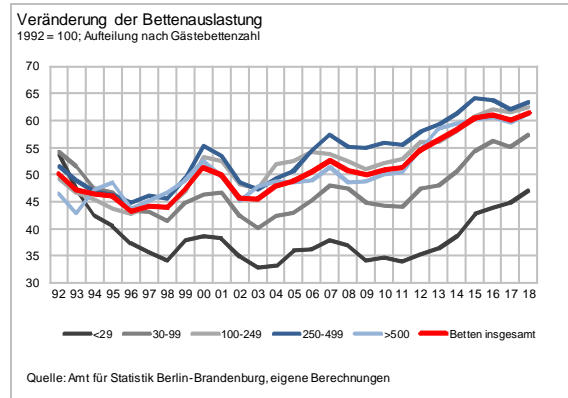
Ein Gast aus Israel hat bei seinem Aufenthalt in Berlin im Schnitt 884 EUR ausgegeben, ein Zypriote 814 EUR und ein Besucher aus den Arabischen Golfstaaten 795 EUR. Das liegt vor allem daran, dass Gäste aus diesen Ländern mit 3,7; 3,5 bzw. 3,4 Tagen besonders lange in der Stadt verweilen und somit vor allem höhere Ausgaben für Übernachtungen tätigen. Allerdings kamen aus Zypern 2018 auch nur knapp 6.000, aus Israel 115.000 und aus den Arabischen Golfstaaten 39.000 Gäste. Zudem übernachteten überdurchschnittlich viele Gäste aus diesen Ländern in Hotels.

Ausgaben für Unterkunft gehören bei meisten Touristen zur höchsten Ausgabenposition. Das gilt nicht für Tagestouristen und Verwandten- und Bekanntenbesucher, bei denen diese Position entfällt. Mit der Wahl der Hotelkategorie ist zu einem großen Teil bereits festgelegt, wieviel Geld ein Übernachtungsgast in Berlin auszugeben bereit ist.





Gäste in Hotels und Hotels garnis geben bereits für die Unterkunft mehr Geld aus als Gäste in Pensionen, Gasthöfen, Jugendherbergen oder beim Camping. So kommen 92,5% der Israelischen Gäste in Hotels unter. Das liegt deutlich über dem Durchschnitt aller Berlin-Gäste, der 82,4% beträgt. Auch Isländer (90,9%), Gäste aus den Golfstaaten (90,8%) und Zyprioten (90,7%) entscheiden sich fast immer für einen Hotelaufenthalt. Viele Neuseeländer und Australier entscheiden sich dagegen preissensitiv auch mal für Übernachtungen in Pensionen, Gasthöfen und Jugendherbergen. Mit 34,3% übernachteten sie doppelt so häufig in diesen Häusern als ein durchschnittlicher Berlin-Tourist (17,6%). Auch Iren, Ukrainer und Slowenen sind nicht ganz so oft in Berliner Hotels anzutreffen wie ein durchschnittlicher Berlin Tourist.



### Wertschöpfung so hoch wie im Bau

Die primären Umsatz- und Beschäftigungswirkungen im Tourismusbereich ziehen ihrerseits durch den regionalen Einkommens- und Vorleistungsmultiplikator weitere indirekte Beschäftigungswirkungen in den vor- bzw. nachgelagerten Branchen nach sich und schaffen somit erneut Einkommen in einer Vielzahl verschiedener Branchen in Berlin, und zwar nicht nur im Gastgewerbe und im Einzelhandel. Die 12,3 Mrd. EUR Ausgaben der Touristen sind somit auf der anderen Seite Einnahmen bei Berliner Unternehmen, die diese verwenden, um damit Ausgaben zu tätigen, die ihrerseits Umsätze und Arbeitsplätze bei ihren Lieferanten bewirken. Die Umsätze der Berlin-Besucher verursachen also zusätzlich Einnahmen und Investitionen, die unmittelbare und mittelbare Effekte auf andere volkswirtschaftliche Größen ausüben.

Damit leistet der Tourismus einen wichtigen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung. Ausgehend vom Konsumbeitrag und nach Abzug der Vorleistung beträgt die Bruttowertschöpfung im Tourismus 2018 rund 5,7 Mrd. EUR, was einem Anteil von 4,3% an der gesamten Berliner Bruttowertschöpfung entspricht. Damit hat der Tourismus eine vergleichbare Bedeutung wie das Berliner Baugewerbe, das einen Anteil von 4,2% beisteuert. Zudem sichert der Tourismus in Berlin rein rechnerisch die Lebensgrundlage von knapp 250.000 Menschen.



## Fazit

Die Gäste- und Übernachtungszahlen haben sich nach einem sehr schwachen Vorjahr in 2018 wieder stabilisiert. Die Bettenauslastung ist auf historische Höchststände gestiegen. Der Tourismus hat über die Ausgaben der Reisenden in Höhe von 12,3 Mrd. EUR einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Berlins beigetragen. Neben dem Gastgewerbe haben viele Unternehmen aus den Bereichen Einzelhandel, Kultur, Verkehr und Dienstleistungen direkt oder indirekt vom Tourismus profitiert.

Die Touristen bringen Umsatz in die Stadt und leisten damit einen substanziellen Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Daneben steigert der Tourismus spürbar die Standortqualität der Hauptstadt durch eine hochwertige tourismusbezogene Infrastruktur sowie attraktive Veranstaltungen. Der Ausbau dieser Tourismus-Infrastruktur wirkt sich zudem positiv auf Unternehmensansiedlungen, die Gewinnung von Fachkräften und nicht zuletzt den Freizeitwert für die Berliner Bevölkerung aus. Die Berliner nutzen ihre eigene Stadt zunehmend selbst touristisch und sind stets auf der Suche nach neuen Erlebnisorten, z.B. wenn sie Freunde, Verwandte und Bekannte herumführen oder selbst einen Tagesausflug in ihrer Stadt unternehmen.

Auch 2019 dürfte der Tourismus eine Stütze für die Berliner Wirtschaft bleiben. Zumal allein im Bereich des Berliner Gastgewerbes mit mehr als 14 Mio. Gästen und rund 35 Mio. Übernachtungen gerechnet werden kann – alle Gästekategorien eingerechnet könnten 2019 insgesamt rund 185 Mio. Aufenthaltstage auf Berlin entfallen.

*Herausgeber:*

Investitionsbank Berlin  
Volkswirtschaft  
Bundesallee 210  
10719 Berlin

*Verfasser:*

Claus Pretzell  
Telefon: 030/2125-4752

Redaktionsschluss: Mai 2019

Weitere Publikationen unter  
[www.ibb.de/volkswirtschaft](http://www.ibb.de/volkswirtschaft)



Investitionsbank Berlin  
Dieses Werk ist lizenziert unter  
einer Creative Commons Namens-  
nennung 3.0 Deutschland Lizenz.  
[http://creativecommons.org/licenses/by/3.0  
/de/](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/)